

Vor weiterem Sprung nach oben

SQUASH. Nicolas Müller ist die Nummer 39 der Welt. Verhilft eine neue Setzregel auf der Profi-Tour dem Hirzler zu einem rascheren Vorstoss unter die Besten 30 des World Ranking?

STEFAN KLEISER

Am 9. Januar ist Nicolas Müller in die letzten zehn Wochen seiner Rekrutenschule eingerückt. Als frischgebackener Militärsportleiter. Die Trainingsbedingungen in Magglingen sind ideal für den besten Schweizer Squashspieler. «In Biel wurde ein Glas court frisch renoviert», erwähnt der Sportler. «Und mit Michael Müller ist mein Trainer hier.» Die nächsten drei Wochen wird der Hirzler jedoch in Übersee verbringen, wo er in New York, Michigan und Halifax die ersten Turniere des neuen Jahres bestreiten wird.

Derzeit belegt Nicolas Müller in der Weltrangliste Platz 39. Zwar war es das Ziel des 21-Jährigen, Ende 2010 zu den besten 30 Spielern der Welt zu gehören. Das hat er verpasst. «Aber ich habe immer gesagt, dass ich kein Fan von Zahlen bin», merkt er an. «Mit meiner spielerischen Entwicklung bin ich zufrieden. Mein Niveau ist nicht vergleichbar mit demjenigen Anfang Saison – obwohl mein Ranking fast gleich ist.» Sechs Plätze hat Müller im vergangenen Jahr in der Weltrangliste gutgemacht, zwei verloren seit dem Sommer.

Mehr Niederlagen, weil besser

Das Problem: Im World Ranking ist der vierfache Schweizer Meister so weit vorgerückt, dass es immer schwieriger wird, sich noch weiter zu verbessern. «Grosse Sprünge sind nicht mehr realistisch», weiss er. Von fünf Turnieren gewann Müller 2009 und 2010 nur eines. Das kommt daher, dass er durch sein besseres Ranking den Einstieg in die grösseren Events der Profi-Tour schaffte. An kleinen Turnieren zu starten (und diese zu gewinnen) lohnt sich nicht mehr.

«Natürlich stört es mich, dass ich nun verliere», erklärt Müller. «Aber

ich verliere lieber gegen die Nummer 1 der Welt, als dass ich gegen die Nummer 300 der Welt gewinne.» Und die Spiele gegen die Besten des Fachs gingen keineswegs einseitig aus: Gegen James Willstrop etwa, aktuell die Nummer 4, gewann Nicolas Müller einen Satz. Gegen Amr Shabana, der 33 Monate das World Ranking anführte, hatte er Satzball. Nur ein richtiger Exploit, also ein Sieg, das gelang ihm nicht.

«Gegen die Spieler aus den Top 16 der Welt lag dies an der Erfahrung», hat Müller erkannt. Die Analyse der Niederlage gegen Willstrop zeigte Punkte, die zu verbessern sind: etwa zu viele Boasts oder zu viel Schnitt in den Stoppbällen. Zudem missriet Müller der Start nach der Sommerpause. «Da hatte ich zwei, drei schlechte Turniere.» Der Auftritt in Irland sei gar grottenschlecht gewesen. In Australien und Hongkong scheiterte Müller in der Qualifikation, in Dublin unterlag er der Nummer 83 der Welt. Ein Ausrutscher.

Absenzen in der Nationalliga A

Künftig wird aber alles einfacher. An den Turnieren der Profi-Tour sind nur noch acht Spieler gesetzt. Nicolas Müller hat also die Chance, in der ersten Runde ab und zu auf einen nicht ganz so starken Gegner zu treffen. «Theoretisch ist es damit einfacher, an einem Turnier weiter nach vorne zu stossen.» Und so kräftig Punkte für die Weltrangliste zu sammeln. Allerdings haben sich an den ersten Turnieren des Jahres mehr gute Gegner eingeschrieben, hat Müller bereits festgestellt.

Eine negative Seite hat der Erfolg auch noch. Nicolas Müllers Stammklub, der Squashclub Sihltal, muss immer öfter auf seine Nummer 1 verzichten. «In der Rückrunde werde ich sicher 50 Prozent der Spiele verpassen», sagt Müller.

Allerdings sind seine Teamkollegen selbst mitschuldig an den vielen Absenzen der Nummer 1: Sie waren in der Vorrunde zu wenig erfolgreich. «Wenn wir nun um den Titel mitspielen würden», sagt die Weltnummer 39, «dann hätte ich es mir vielleicht überlegt, öfter in der Nationalliga A zu spielen.»



Immer öfter spielt Nicolas Müller Turniere im Ausland, immer weniger mit dem Squashclub Sihltal in der NLA. Bild: Stefan Kleiser

Zürisee spielt schon fast um Aufstieg

UNIHOCCKEY. Zürisee Unihockey trifft heute Freitagabend auswärts auf die Rheintal Gators Widnau. Die Gastgeber sind hinter dem Leader vom Zürichsee auf dem 2. Rang klassiert. Aufgrund der Differenz von 9 Punkten, bei verbleibenden 5 Spielen, hat diese Partie vorentscheidenden Charakter. Mit einem Sieg wäre Zürisee der Gruppensieger und der damit verbundene erstmalige NLB-Aufstieg so gut wie sicher. Die Rheintal werden vor ihrem frenetischen Heimpublikum jedoch alles daran setzen, den Rückstand auf die Tabellenspitze zu verkürzen. (zuh)

1. Liga GF: Rheintal Gators Widnau - Zürisee, Freitag, 20.30 Uhr, Aegeten Dome.

Benefizspiel

TENNIS. Roger Federer und Rafael Nadal spielen für die Opfer der Flutkatastrophe in Australien.

Die beiden Top-Spieler werden am Sonntag in Melbourne vor Beginn des Australian Open eine Benefizpartie gegeneinander bestreiten. Ebenfalls an der Wohltätigkeitsveranstaltung teilnehmen werden der Serbe Novak Djokovic und die Belgierin Kim Clijsters sowie die in Brisbane geborene Samantha Stosur und der aus Adelaide stammende Lleyton Hewitt. (si)

Nur Smolders schneller als Muff

REITEN. Harry Smolders war in der Siegerrunde des Hauptevents am Starttag des CSI Basel eine Klasse für sich.

Der Holländer siegte mit Regina im Preis des Kantons Basel-Landschaft mit 1,01 Sekunden Vorsprung auf Werner Muff mit Quax. Mit Platz 5 für die fehlerlose Freiburgerin Christina Liebherr mit Casanova, Rang 9 von Beat Mändli mit dem schwierig zu führenden Magnus Romeo und Platz 11



Theo Muff verpasste den Sieg gestern Abend in Basel knapp. Bild: key

für Steve Guerdat (Herrliberg) nach einem Versehen mit Urgent an einem Steilsprung vermochten sich die Schweizer in der Hauptprüfung gut in Szene zu setzen. Smolders strich eine Siegesprämie von 11 000 Franken ein, Werner Muff wurde für seinen präzisen Ritt mit engen Wendungen mit 8000 Franken belohnt.

Sowohl Vorjahressiegerin Jessica Kürten als auch Weltmeister Philippe Le Jeune, Weltcup Sieger Marcus Ehning, Europameister Kevin Staut, Team-Weltmeisterin Meredith Michaels-Beerbaum und weitere Favoriten wie Ludger Beerbaum, Denis Lynch und Pius Schwizer erreichten die Siegerrunde nicht. In der Barrage kämpften 18 Reiter um Prämien in der Höhe von 40 000 Franken.

Onassis vor allen Schweizern

Athina Onassis hat im Eröffnungsspringen Schlagzeilen geliefert. Nicht als eine der reichsten Frauen der Welt, sondern als Springreiterin. Die griechische Milliardärin war als Zehnte auf Uceline besser als alle Schweizer.

Die Tochter der 1988 verstorbenen Christina Onassis und Enkelin und Erbin des griechischen Reeders Aristoteles Onassis, deren Vermögen auf sechs Milliarden Euro geschätzt wird, strich für den 10. Platz auf ihrem zehnjährigen Holländer-Schimmel 400 Franken ein. (si)

Vier Schweizer in Laax im Final

SNOWBOARD. Youngster Jan Scherrer (10.) schaffte gemeinsam mit Iouri Podladtchikov (6.) und Markus Keller (9.) die Qualifikation für den Halbpipeline-Final am European Open in Laax. Der 16-jährige Scherrer, Angehöriger des B-Kaders, rechtfertigte mit dem Finaleinzug die Selektion für die WM in La Molina (Sp). Schon vor einer Woche hatte er in Davos beim 6-Sterne-Event der «Ticket to Ride»-Tour als Dritter überrascht.

Bei den Frauen qualifizierte sich Sina Candrian im Slopestyle mit einem guten zweiten Run als Vierte ebenfalls für den Final. Die Vorjahressiegerin Enni Rukajärvi aus Finnland hingegen scheiterte überraschend in den Halbfinals. (si)

Ex-«Otmärler» Welthandballer

HANDBALL. Der Tscheche Filip Jicha vom Bundesligisten THW Kiel wurde zum Welthandballer des Jahres gewählt. Der 28-Jährige aus der Bierhochburg Pilsen, der zwischen 2003 und 2005 für St. Otmar St. Gallen in der Nationalliga A gespielt hatte, setzte sich knapp vor dem Franzosen Nikola Karabatic durch. (si)

AGENDA

Eishockey

National League A

Rapperswil-Jona - Ambri-Piotta
Freitag, 19.45 Uhr, Diners Club Arena
ZSC Lions - Lugano
Freitag, 19.45 Uhr, Hallenstadion, Oerlikon

Unihockey

1. Liga GF, Gruppe 2

Rheintal Gator Widnau - Zürisee
Freitag, 20.30 Uhr, Aegeten, Widnau

Volleyball

1. Liga, Gruppe D

March - TSV Jona
Freitag, 20.30 Uhr, MPS, Siebnen

FUSSBALL

Testspiele. In Rom: AC Bellinzona - Flaminia Civitacastellana (It, Serie D) 2:1 (1:0). Tore für Bellinzona: Lima Sola, Konan. - Bellinzona - Pomezia (It, LegaPro 2) 0:2 (0:0). - In Sousse (Tun): Eintracht Braunschweig (De, 3. Liga) - FC Zürich 1:1 (1:0). Tor für Zürich: Raphael Koch. FCZ in der 2. Halbzeit mit dem Hombrechtiker Maurice Brunner. - In Estepona (Sp): Basel - Roda Kerkrade (Ho) 2:1 (0:1). Tore für Basel: Frei, Wieser.

HANDBALL

A-WM in Schweden. Eröffnungsspiel in Göteborg. Gruppe D: Schweden - Chile 28:18 (15:8).

REITEN

Basel. CSI. Eröffnungsspringen (S/A): 1. Roger Yves Bost (Fr), Jovis de Ravel, 0/47,22. 2. Guy Williams (Gb), Torinto van de Middelstede, 0/48,00. 3. Sergio Alvarez Moya (Sp), Uno, 0/50,10. 4. Daniel Deusser (De), Vonka, 0/50,16. 5. Albert Zoer (Ho), Uruguay, 0/50,57. 6. Simon Delestre (Fr), Bijou Orail, 0/50,59. Ferner: 10. Athina Onassis de Miranda (Grie), Ucelline, 0/55,33. 11. Theo Muff (Sz), Liv Grete, 0/56,59. 12. Hansueli Sprunger (Sz), Ilton Daye, 0/57,20. **Preis des Kt. Basel-Landschaft (S/A mit Siegerrunde, Dotation: 40 000 Fr.):** 1. Harry Smolders (Ho), Regina, 0/37,86. 2. Werner Muff (Sz), Quax, 0/38,87. 3. Pilar Lucretia Cordon (Sp), Nuage Bleu, 0/38,91. 4. Rolf-Göran Bengtsson (Sd), Quintero, 38,93. 5. Christina Liebherr (Sz), Casanova, 0/39,27. 6. James Paterson-Robinson (Aus), Niack de l'Abbaye, 0/39,40. 7. Luciana Diniz (Por), As-Taro, 0/39,42. 8. Christian Ahlmann (De), Caracas, 0/39,78. Ferner: 9. Beat Mändli (Sz), Magnus Romeo, 0/40,83. 11. Steve Guerdat (Herrliberg), Urgent, 4/38,14.

TENNIS

Sydney (Au). ATP-Turnier (372 500 Dollar / Hart). Viertelfinals: Ernest Gulbis (Lett/3) s. Sergej Stachowsky (Ukr) 6:4, 6:4. Victor Troicki (Ser/4) s. Richard Gasquet (Fr/5) 6:4, 6:4. Gilles Simon (Fr) s. Alexander Dolgopopol (Ukr) 6:4, 6:3. Florian Mayer (De) s. Potito Starace (It) 6:4, 6:1.

Auckland (Neus) ATP-Turnier (355 500 Dollar / Hart). Viertelfinals: David Ferrer (Sp/1) s. Philipp Kohlschreiber (De/8) 6:3, 6:7 (4:7), 6:3. Nicolas Pietrangeli (Sp/2) s. Adrian Panarino (Fr) 7:6 (7:3), 6:7 (1:7), 6:2. David Nalbandian (Arg/6) s. John Isner (USA/3) 6:4, 7:6 (7:3). Santiago Giraldo (Kol) s. Thomaz Bellucci (Br/7) 6:2, 6:4.

Sydney (Au). WTA-Turnier (618 000 Dollar / Hart). Halbfinal: Kim Clijsters (Be/3) s. Alissa Klejbanowa (Russ) 4:6, 6:3, 7:6. Li Na (China/8) s. Bojana Jovanovski (Ser) 7:6 (7:5), 6:3.

Hobart (Au). WTA-Turnier (220 000 Dollar / Hart). Viertelfinals: Klara Zakopalova (Tsch/5) s. Marion Bartoli (Fr/1) 6:4, 6:2. Jarmila Groth (Au/6) s. Roberta Vinci (It/4) 6:1, 6:2. Peng Shuai (China) s. Sera Errani (It/7) 6:1, 6:3. Bethanie Mattek-Sands (USA) s. Angelique Kerber (De/8) 6:4, 6:4.

IN KÜRZE

Gianluca Mona tritt zurück

EISHOCKEY. Lausannes Torhüter Gianluca Mona beendet Ende Saison seine Karriere. Der 31-Jährige sagte gegenüber «Le Matin», dass er sich in Zukunft auf seine zweite Karriere im Finanzbereich konzentrieren wolle. Mona hat in seiner Karriere 333 NLA-Spiele für Ambri-Piotta, Fribourg-Gottéron und Genf-Servette absolviert und dabei 17 Shutouts erreicht.

Ural ausgeliehen

FUSSBALL. Der FC St. Gallen hat Stürmer Murat Ural bis zu seinem Vertragsende am Schluss der Saison an den Challenge-League-Klub Winterthur ausgeliehen. Der 23-Jährige spielte im Herbst im U21-Team der Ostschweizer in der 1. Liga.

Spoerry an die EM

ORIENTIERUNGSLAUF. Mit vier Männern und zwei Frauen beschickt der Schweizer Verband die Ski-OL-Europameisterschaften vom 31. Januar bis 6. Februar in Norwegen. Christian Spoerry (Uetikon) ist wie erwartet im Team. (uk/si)